P 5740, Übersetzung des Resümees zur internen, assistierten Abschlussevaluierung

Projekt: 5740, „Stärkung institutioneller, kommunaler und partizipativer Mechanismen für den Schutz von Kindern vor Gewalt und schädlichen kulturellen Praktiken, wie Frühheirat, Kinderhandel und Hexerei-Anschuldigung bzw. Exorzismus“, 01.04.2021 – 30.04.2024

Resümee:

Allgemeiner Hintergrund

Kinder, insbesondere Mädchen und Kinder aus benachteiligten Familien in ländlichen Gebieten, sind den schwersten Kinderrechtsverletzungen ausgesetzt. Hartnäckige Überzeugungen, Normen, Praktiken und Stereotypen schüren noch immer die Verletzung der Rechte von Kindern, insbesondere von Mädchen, die vor dem 18. Lebensjahr verheiratet werden oder Kinder, die Opfer von Menschenhandel, Hexerei-Beschuldigungen und anderen schädlichen kulturellen Praktiken werden. Die Folgen dieser Gewalt wirken sich negativ auf die Entwicklung der betroffenen Kinder aus und führen zu Traumata, Depressionen, ungewollten Schwangerschaften, Schulabbruch, sexuell übertragbaren Krankheiten, körperlichen Verletzungen, Jugendkriminalität etc.

Um die Rechte von Kindern, insbesondere von Mädchen, zu fördern und zu schützen, hat CREUSET ein Projekt zur Stärkung der institutionellen, gemeinschaftlichen und partizipativen Mechanismen zum Schutz von Kindern vor Gewalt und schädlichen kulturellen Praktiken … in Togo gestartet.

Das Projekt wurde ab dem 1. April 2021 in den Präfekturen Dankpen, Oti und Oti-Süd durchgeführt und endete am 30. April 2024 nach der Durchführung verschiedener Aktivitäten wie der Kapazitätsstärkung staatlicher Akteure, der Zivilgesellschaft, der Gemeinden (einschließlich Kindern und Jugendlichen) oder Sensibilisierungsmaßnahmen in den Gemeinden, der Erstellung und Verbreitung von Radiosendungen und -botschaften, der technischen und finanziellen Unterstützung von Frauenkooperativen, der Erstellung von Gemeindechartas, der Einrichtung und Ausbildung von Rechtsclubs, um Betroffene schädlicher kultureller Praktiken rechtlich zu unterstützen mit Schwerpunkt auf der Stärkung von Beschwerdemechanismen.

Nach 37 Monaten der Umsetzung wurde eine abschließende Evaluierung durchgeführt, um die Auswirkungen des Projekts auf die Zielgruppen zu messen.

Wichtigste Feststellungen und Schlussfolgerungen

- → Das Projekt hat die Kapazitäten der Akteure gestärkt, förderte die Meldung von Fällen, stärkte Kinderclubs und baute ihre Kenntnisse zur Bekämpfung schädlicher Praktiken aus. … Es wurden positive Veränderungen in den Einstellungen und Verhaltensweisen der Gemeindemitglieder beobachtet.
- → Die Maßnahmen haben dazu beigetragen, schädliche kulturelle Praktiken gegenüber Kindern im Projektgebiet effektiv zu bekämpfen, wie die erhobenen Daten von 305 Frauen und Männern belegen. Die Wahrnehmung der Gesamtwirksamkeit der Maßnahme stieg von 35% zur Halbzeit auf 76% bei der Abschlussbewertung. Allerdings bestehen weiterhin Herausforderungen beim Schutz von Kindern, insbesondere Mädchen, vor Früh- oder Zwangsheirat.
- → Die Evaluierungsmission kommt zu dem Schluss, dass das Projekt sein übergeordnetes Ziel, die Kinder in Togo, insbesondere in den Präfekturen Dankpen und Oti, wirksamer vor schädlichen kulturellen Praktiken wie Früh- und Zwangsheirat, Kinderhandel und Exorzismus zu schützen, erreicht hat. Trotz dieser positiven Ergebnisse sind weitere Interventionen erforderlich, um diese Errungenschaften zu festigen und eine vollständige Nachhaltigkeit zu gewährleisten.
- → Das Projekt förderte die Zusammenarbeit zwischen den Projektbeteiligten. Dies war zu Beginn des Projekts nicht der Fall. Diese Zusammenarbeit wurde von den Akteuren zu Projektenende mit über 86% bewertet. Nun gilt es, den auf dem Evaluierungsworkshop erstellten Nachhaltigkeitsplan umzusetzen.
- → Das Projekt erleichterte die Beteiligung der verschiedenen Zielgruppen, insbesondere der Frauen,

Kinder/Jugendlichen und kommunalen Akteure. Ihr Engagement war bemerkenswert. Die Kinder haben durch die Aufklärung ihrer Altersgenossen und der Bevölkerung ihres Dorfes zu ihrem eigenen Schutz beigetragen. Die gemeinschaftlichen Akteure, vor allem die traditionellen Führungspersonen, die lokalen Abgeordneten etc., haben sich durch Predigten und Vorträge sowie durch die Bereitstellung von Haushaltslinien für den Schutz der Kinder vor Praktiken engagiert. ... Die Aufklärungsarbeit muss jedoch von den lokalen Radiosendern und anderen Akteuren fortgesetzt werden, um die Nachhaltigkeit der Entwicklungsmaßnahmen zu erhalten.

Gelernte Lektionen

- → Die Synergie der Akteure und Beteiligten ist ein Trumpf für einen wirksamen und nachhaltigen Schutz von Kindern in Notsituationen, die Opfer oder gefährdet durch schädliche kulturelle Praktiken sind.
- → Die Einrichtung mehrerer Kinder- und Jugendclubs, deren Mitglieder von der Stärkung ihrer Fähigkeiten profitiert haben, erhöht deren Fähigkeiten, sich selbst zu verteidigen.
- → Die Unterstützung von Frauenkooperativen bei Einkommen schaffenden Maßnahmen ermöglicht es, die Armut und vor allem die Ungleichheiten, die die Grundlage für die Verletzung von Kinderrechten bilden, zu verringern und trägt damit dazu bei, den dauerhaften Schutz von Kindern zu gewährleisten.
- → Die Einrichtung von Rechtsclubs hat dazu geführt, dass Gewalttaten häufiger angezeigt werden, was wiederum zu einer besseren Unterstützung der Opfer durch die Gemeinschaft führt.
- → Die partizipative und integrative Erarbeitung von Schutzchartas konfrontiert die Gemeinde-Akteure mit ihren Rollen und Verantwortlichkeiten beim Schutz der Kinder vor schädlichen kulturellen Praktiken und ermöglicht eine bessere Bekämpfung dieser Praktiken.
- → Die Themen der Radiosendungen und Spots spielen eine wichtige Rolle bei der Sensibilisierung eines großen Teils der Bevölkerung.

Tabelle der Empfehlungen des Workshops zur assistierten partizipativen Evaluierung

N°	Empfehlungen	Verantwortliche für die Umsetzung
1	Um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten, wird die Fortführung der Radiosendungen und Spots empfohlen.	Lokale Radiosender, Sozialdienst, lokale Organisationen und andere technische und finanzielle Partner
2	Umsetzung der bewähren Vorgehensweisen des Projekts in anderen Gebieten.	Sozialdienst, CREUSET, andere technische und finanzielle Partner
3	Initiierung und Umsetzung von Projekten der Versorgung/Kostenübernahme für einen ganzheitlichen Schutz der Kinder durch Befriedigung ihrer Grundbedürfnisse	Kommunen, CREUSET und seine Partner
4	Erneute Durchführung des Projekts mit Abdeckung aller in den Zielpräfekturen liegenden Dörfern	CREUSET und seine Partner
6	Unterstützung der Kinderschutzzentren und der Wiedereingliederung von schädlichen kulturellen Praktiken betroffenen Kindern im Projektgebiet	Regierung/ Sozialdienst
7	Instaurer une synergie entre les groupements et les clubs juridiques (les groupements de femmes appuient les clubs juridiques dans leurs actions	Frauengruppen und Rechtsclubs
8	Unterstützung von Auszubildenden am Ende ihrer Ausbildung mit Arbeitsmaterialien/Ausrüstung	Frauengruppen, Sozialdienst
9	Dynamisierung der Konzertationsgruppen von sozialen Akteuren	Sozialdienst
10	Plädoyer bei Gemeindeverwaltungen für die Betreuung von betroffenen Kindern (medizinisch, Unterstützung bei der Ausstellung von Geburtsurkunden, Unterstützung bei der familiären, schulischen und beruflichen Wiedereingliederung)	Lokale Führungspersonen
11	Den lokalen Beitrag von CREUSET verringern oder abschaffen	Technische und finanzielle Partner